

Verein vermittelt seit 60 Jahren Naturheilkunde

HÜNIBACH Der Kneippverein Berner Oberland feiert sein 60-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsreise führt am 4. Juli in den Kneipp-Garten Gisikon.

An der Jubiläumshauptversammlung vom Wochenende im Kirchgemeindehaus Hünibach berichtete Ines Linder, Co-Präsidentin des Kneippvereins Berner Oberland, dass die 10er-Treffs und die Reisen nach Wörishofen immer noch sehr beliebt seien. Die Vereinsreise in den Irsgarten Schloss Vullierens sei ein tolles Erlebnis gewesen. Dieses Jahr gehe die Vereinsreise in den Kneipp-Garten Gisikon, erklärte sie den rund 50 Anwesenden.

Als berührendes Erlebnis bezeichnete Ehrenpräsident Ueli Habegger die Begegnungen im Kinder- und Jugendlager von Green Cross im Berner Oberland. Die Organisation setzt sich für Menschen ein, die an Folgeschäden von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen leiden.

Habegger vermittelte den Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmern die Geschichte und die Lehre von Sebastian Kneipp. «Es war bewegend zu spüren, wie die Kinder bei den Therapien wieder Hoffnung auf etwas mehr Lebensqualität zu schöpfen began-

nen, sagte er gegenüber dieser Zeitung. Der Präsident des Kneippvereins Bern, Erich Senn, überbrachte die Grussbotschaft vom Schweizer Kneippverband. Er teilte mit, dass der Verband mit Jaqueline Rondelli eine neue, äusserst aktive Geschäftsführerin gefunden habe, «sie bewegt etwas», rühmte er. Präsidentin Silvia Aebi tritt nach 21 Jahren im Mai zurück. Bis zur DV im nächsten Jahr übernimmt Vizepräsidentin Edith Meyer die Leitung. Wie bei allen Vereinen seien Überalterung und Mitgliederschwund ein Dauerthema. «Das sind gute Ideen gefragt», schloss Erich Senn.

Lediglich kleines Defizit

Buchhalter und Kassier Fritz Scheidegger präsentierte die Vereinsrechnung. Die Mitgliederbeiträge ergaben 12371 Franken. Die Kosten für Zeitschrift und Abgaben an den Verband betragen 9497 Franken, der Aufwand bei den Aktivitäten überstieg den Ertrag um 936 Franken. Abgerechnet wurde mit einem Aufwandüberschuss von 409 Franken. Das Vereinskonto betrug am 31. Dezember gut 15000 Franken. Die Rechnung wurde einstimmig angenommen. *vhh*

www.kneipp.ch

Vier Gänge für Jung und Alt

Oberdiessbach wird in diesem Jahr 800 Jahre alt. Diesen Anlass feiert das Dorf mit verschiedenen Anlässen, die das ganze Jahr über stattfinden. Am Samstag trafen sich Jung und Alt zum Mehrgenerationessen.

Ich lebe bereits seit 50 Jahren in Oberdiessbach», sagt Hanni Läderach. «In dieser Zeit hat sich viel verändert, und das Dorf hat sich stark vergrössert. Heute kennt man nicht mehr jeden.» Bei Anlässen wie diesem lerne sie aber viele neue Leute kennen. Deshalb sei sie auch gekommen. Die 83-Jährige nimmt am Samstag am Mehrgenerationessen im Kirchgemeindehaus Oberdiessbach teil. Der Anlass gehört zum 800-Jahr-Jubiläumsprogramm des Dorfes. Gemeinsam mit rund 65 weiteren Anwesenden isst sie ein Viergangmenü, bestehend aus Suppe, Salat, Kartoffelstock mit Gschnetzelt und einem grossen Dessertbuffet. Läderach klatscht, tratscht und schwelgt in Erinnerungen.

Das vom Frauenverein Oberdiessbach organisierte Mehrgenerationessen baut auf dem bereits bestehenden Seniorenessen, das einmal monatlich stattfindet, auf. «Wir haben beschlossen, den üblichen Anlass zu erweitern und den Senioren die Möglichkeit zu bieten, auch ihre Angehörigen mitzunehmen», sagt Sabine Lehmann, die für die Veranstaltung verantwortlich ist. Die wohl grösste anwesende Familie ist Familie Stalder, welche in vier Generationen vertreten ist. «Ich habe von meiner Mutter, die normalerweise die Seniorenessen besucht, davon erfahren», sagt Walter Stalder. «Meine Mutter ist 20-fache Urgrossmutter. Wir haben also eine riesige Familie!» Vom ungezwungenen Zusammensein und vom Angebot an Mehrgenerationessen seien sie alle begeistert. Die 6-jährige Alena Stalder, welche zu den 20 Urgrosskindern gehört, schliesst sich der Aus-

sage an: «Ich mag vor allem die Getränke und das Dessert. Und Wale war sehr lustig!»

Gemeint ist Unterhalter Wale, der nach dem Hauptgang auftritt.

Er ist nicht nur bei den Jüngeren ein grosser Hit, sondern bringt auch die restlichen Anwesenden zum Lachen. In seinem Programm lässt er seiner Hündin Joywa Kunststücke vorführen, auf einem Skateboard und einem Trottinett fahren und «raucht» mit ihr am Tisch eine Zigarre beziehungsweise eine Wurst. Denn Hunde seien auch nur Menschen. Auch wenn sich viele der Anwesenden bereits kennen, bleibt niemand lange allein. Hanni Läderach, die keine Gäste mitgebracht hat, plaudert mit einer Freundin, die sie bereits von den regulären Seniorenessen kennt, und unterhält sich mit ihr über vergangene Zeiten. «Meine Familie und ich lebten, bis ich in der vierten Klasse war, in Basel. Wir haben deshalb noch sehr viel vom Zweiten Weltkrieg mitbekommen», erinnert sich Läderach. Besonders der 10. Mai 1940 bleibt für sie in lebhafter Erinnerung. «Es ging das Gerücht um, dass Hitler dann in die Schweiz einmarschieren würde», sagt sie. «In ganz Basel gab es keine Koffer und Rucksäcke mehr zu kaufen, weil sich alle für die Evakuierung bereit machten. Wir wären nach Yverdon gekommen und meine Eltern blieben die ganze Nacht wach, um für die Flucht bereit zu sein.» Heute lebt die 83-Jährige im ältesten Haus von Oberdiessbach, worauf sie sehr stolz ist. «Ende April werde ich am Ü-80-Bankett teilnehmen und dann sehen, welche Veranstaltungen zum Jubiläum ich noch besuchen werde.»

Irina Eftimie



Am Mehrgenerationessen in Oberdiessbach speisten Jung und Alt zusammen. Das Dessertbuffet fand dabei besonderen Anklang. Foto: Irina Eftimie

Gemeinde unterstützt Solarschiff-Shuttle

HILTERFINGEN 2017 hat die Stadt Thun das Projekt Solarschiff-Shuttle lanciert. Es handelt sich dabei um eine Kleinbootverbindung im Aare- und im unteren Seebecken, wobei auch die Ländte Hünibach angelaufen wird (wir berichteten). «Nach einem erfolgreichen Pilotversuch wird das Projekt auch 2018

fortgesetzt, und die Gemeinde Hilterfingen wurde – insbesondere auch weil die Ländte Hünibach angelaufen wird – um eine finanzielle Beteiligung angefragt», schreibt der Hilterfinger Gemeinderat. Er hat beschlossen, das Projekt analog dem Vorjahr mit 2000 Franken zu unterstützen. *pd*

ANZEIGE

Die Sieger heissen Werren, Gerber und Schertenleib

THUN Am Samstag wetteiferten 20 Behördenmitglieder des Thuner Stadt- und Gemeinderats beim Riesenslalom sowie 16 am Jass-Cup auf der Elsigentalp um die Siegerplätze. «Im Gesamtklassament des Riesenslalom siegte Simon Werren (BDP) vor Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) und Adrian Christen (SP)», teilte die Stadt gestern mit. Bei den Frauen habe Marianne Gerber

(Stadtkanzlei) den Siegesbecher erhalten. Ausser Konkurrenz fuhr zudem der Frutiger Gemeinderat Christof Pieren auf den 2. Platz. Den Mannschaftswettkampf wiederum gewann die SVP mit Raphael Lanz (1.), Roman Gimmel (2.) und Matthias Wiedmer.

Beim Jass-Cup setzte sich Reto Schertenleib (SVP) vor Nicole Krenger (FdM/GLP) und Thomas Hiltbold (Grüne) durch. *egs*



Sie waren erfolgreich: (v.l.) Nicole Krenger, Reto Schertenleib, Thomas Hiltbold, Marianne Gerber, Simon Werren, Raphael Lanz, Roman Gimmel, Matthias Wiedmer, Adrian Christen. Foto: PD

Wir gratulieren

BRENIKOFEN Ursula Reusser-Gerber 70-jährig

Heute Montag kann Ursula Reusser an der Dorfstrasse 13 in Brenzikofen auf 70 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen der begab-

ten Jubilarin viele zündende Ideen, Glück und beste Gesundheit. *mbb*

Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratisrubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann beim 75., 80., 85., 90., danach jährlich.

In Kürze

HILTERFINGEN Geld für das Klösterli

Die Verantwortlichen der Kleinkunstbühne Klösterli in Oberhofen sind mit einem Gesuch um einen Beitrag für die Saison 2018/2019 an den Gemeinderat Hilterfingen gelangt, wie dieser in einer Medienmitteilung festhält. «Verschiedene Organisationen beziehungsweise Geldgeber machen ihre Gabe davon abhängig, ob die Gemeinden Oberhofen und Hilterfingen eine finanzielle Unterstützung leisten», heisst es im Communiqué weiter. Da die mannigfaltigen Veranstaltungen auf der Kleinkunstbühne auch von vielen Hilterfingerinnen und Hilterfingern besucht würden, habe der Gemeinderat Hilterfingen beschlossen, sich mit 2500 Franken zu beteiligen. *pd*

THUN Ein Nachmittag für Ohr und Auge

Übermorgen Mittwoch um 14 Uhr findet in der Kirche Johannes in Thun eine Erzählstunde mit erlebbarer Zeichenkunst statt. Dies teilt die reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun mit. Es sei ein «Nachmittag für Ohr und Auge mit Autorin Irene Graf und Illustratorin Edith Pieren». Anschliessend sind alle zum Zvieri eingeladen. *mgf*

STOP Teppich-Galerie Thun 5-Tage-Aktion für Neukunden: 25% Rabatt

Bitte lesen Sie unbedingt diesen Bericht!

Echte Perserteppiche verlieren ihren Wert nie, sagt Herr Kierpacz von der Teppichgalerie Thun. Und mehr noch: «Je älter, desto kostbarer.» Allerdings nur, wenn sie regelmässig und fachgerecht gepflegt werden. Der Inhaber der Teppichgalerie Thun, Herr Kierpacz, hat sein ganzes Leben lang nichts anderes gemacht.

«Wir reinigen nicht, wir waschen», stellt er ein häufiges Missverständnis klar. «Das ist schonender für die Teppiche.» Bei ihm kommen die Stücke zuerst auf ein Gitterbrett. Je zwei Mal werden auf der Vorder- und Rückseite Staub und Schmutz aus den Fasern ausgespült. Eine Imprägnierung mit Essig gibt den Farben ihre Frische zurück. Danach setzt der Experte für die notwendige Rückfettung ätherische Öle wie Lavendel ein. «Zum Schluss wird der Teppich sorgfältig gespannt, damit es beim Trocknen keine Wellen gibt und er wieder schön glatt wird», beschreibt er seine Arbeitsweise. Alle fünf bis sieben Jahre sollte aus seiner Sicht ein Teppich gewaschen werden, auch wenn man den Schmutz nicht sieht: Es sammelt sich mit der

Zeit reichlich Staub an. Ausserdem geht das Fett im Gewebe verloren, so dass es starr und bröselig wird.» Seit mehreren Jahren führt Herr Kierpacz sein Geschäft in Thun. Auch Vater und Grossvater übten diesen Beruf schon aus. «Ich habe ihnen als Kind begierig

über die Schultern geschaut», erzählt er. «Für mich kam nie etwas anderes in Frage, wir halten die Familie hoch, unsere Familie wurde schon vor mehreren Jahrzehnten in der Schweiz ansässig.»

Neben dem Waschen hat sich die Teppichgalerie Thun auf das Restaurieren von Teppichen spezialisiert. «Wir erneuern Kanten und Fransen, reparieren Brandlöcher und entfernen hartnäckige Flecken», listet Herr Kierpacz auf, «alles reine Handarbeit.» Bei besonders heiklen Aufträgen, wenn etwa zerstörte Muster wieder hergestellt werden sollen, ist er ganz in seinem Element: «Etwas Kaputttes zu reparieren und das makellose Ergebnis vor sich zu haben, macht mich glücklich und zufrieden.» Zu dieser Zufriedenheit verhilft Herr Kierpacz auch seinen Kunden. Für deren Treue bedankt er sich mit einer 5-Tage Aktion mit einem Rabatt von 25% auf Wäsche und Reparatur.

Teppich-Handwäsche nach persischer Tradition
Gönnen Sie Ihrem Teppich eine Erfrischungskur!
Abhol- und Lieferservice bis 50 km
kostenfrei – Anruf genügt

Gutschein
sfr 100.–
bei Waschen oder Reparieren

Teppich-Galerie Thun

Mittlere Strasse 3a, 3600 Thun
Telefon 033 525 05 95

Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

